

So geht's leichter...



Optimal ins Netz mit Windows 10

- LAN und WLAN einrichten
- Das Smartphone als Hotspot
- Einrichten und Tipps für E-Mails
- Cloud einrichten und benutzen
- Sicher dank Windows Defender

Autoren:
Jörg Schieb
Andreas Erle

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Impressum:
Redaktion schieb.de
Humboldtstr. 10
40667 Meerbusch
Kontakt: fragen@schieb.de
www.schieb.de

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Inhalt

Online gehen: WLAN, LAN, mobil	7
Das Einrichten der Zugänge	7
Wireless LAN: Netzwerk ohne Kabel	7
Verbinden mit einem WLAN-Netzwerk	8
Per Kabel ins Netzwerk	8
Schneller Wechsel zwischen LAN und WLAN	9
Vollkommene Freiheit: Internet per Mobilfunk	9
Nutzen einer SIM-Karte im Notebook	10
Der WLAN-Hotspot: Aus LTE mach WLAN	11
Das Smartphone als WLAN-Hotspot	12
Probleme beim Internetzugang und WLAN lösen	12
Neustart des Routers	13
DNS-Server kontrollieren	13
Hat der Provider eine Störung?	14
Wenn das WLAN ein Problem ist	15
E-Mails in Windows 10	17
Das Einrichten eines E-Mail-Kontos	17
Mit Bordmitteln: Die Windows Mail-App	18
Mehr Möglichkeiten: Microsoft Outlook	19
Flexibilität: Webmailer	20
Tipps für E-Mails	21
Einstellen des Abrufintervalls	21
SPAM-Ordner und Junk-Email	22
Intelligenter SPAM-Filter in Office 365: Clutter	23
Wenn keine Mails mehr ankommen	25
Mailblockaden durch SPAM-Listen	26

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Surfen im Netz – Der Browser	27
Edge oder Internet-Explorer?	28
Internet Explorer aus Edge öffnen	28
Anheften des Internet Explorers an Taskleiste und Start	29
Ordnung schaffen mit Favoriten	30
Webseiten zu Favoriten erklären	30
Ordnung in den Favoriten	31
Favoriten auf anderen Rechnern benutzen	32
Die letzten Webseiten: Der Verlauf	34
Einblenden des Verlaufs	35
Löschen des Verlaufs und anderer Daten	36
Speichern von Passwörtern in Edge	37
Einschalten der Passwortspeicherung in Edge	37
Herausfinden von Kennwörtern in Edge	38
Löschen von Kennwörtern	39
Sicherer Surfen mit SmartScreen	39
Tauschen des Browsers	40
Schutz durch den Windows Defender	41
Virenschutz mit Windows Defender	41
Reicht der Defender?	44
Defender deaktivieren	45
Surfen in der Sandbox	46
Dateien in der Cloud: OneDrive	48
OneDrive oder OneDrive for Business?	49
OneDrive als zentraler Datenspeicher	49
Einrichten der Synchronisation	50
Teilen von Dateien per OneDrive	51

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Die Cloud ist überall – Onedrive unterwegs	52
Onedrive auf Speicherkarten	53

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Je mobiler die Endgeräte werden, desto mobiler wird auch Ihre Nutzung. Wo Sie früher noch einen festen Platz zum Surfen, Spielen und Arbeiten hatten, sind Sie heute mal am stationären PC, mal mit dem Tablet auf der Couch oder mit dem Notebook im Garten. Das bedingt aber auch, dass Sie an all diesen Orten eine Netzwerk- und Internetverbindung benötigen.



Wir zeigen Ihnen, wie Sie diese herstellen, optimieren, bieten Ihnen Lösungsansätze, wenn es mal nicht so funktioniert wie gewünscht und zeigen Ihnen, wie Sie mit Bordmitteln unterwegs im Internet surfen und E-Mails herunterladen können.

Und weil das ja durchaus auch mit einem Risiko verbunden sein kann, stellen wir Ihnen auch die Möglichkeiten der Absicherung durch den Windows Defender und alternative Antivirenprogramme vor.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Online gehen: WLAN, LAN, mobil

Das Einrichten der Zugänge

Normalerweise haben Sie Ihren PC zuhause ja schon ans Internet angebunden. Wenn Sie mit dem auch Ihre im Home-Office arbeiten, sollte die Internetverbindung an sich kein Problem sein. Wenn Sie ein (Firmen-) Notebook für die Arbeit verwenden, dann können Sie dieses am einfachsten per WLAN mit dem Internet und darüber mit der Firma verbinden.

Wireless LAN: Netzwerk ohne Kabel

Sie haben einen Internetanschluss, daran befindet sich ein Router, der die Verbindung ins Internet herstellt und Ihnen diese als Wireless LAN oder WLAN, also ein kabelloses Netzwerk, zur Verfügung stellt.

Unten rechts im Tray finden Sie das Netzwerksymbol von Windows 10, das Ihnen anzeigt, wie Ihr Rechner mit dem Netzwerk verbunden ist.

Das kleine Monitorsymbol mit dem Stecker drin zeigt Ihnen an, dass Sie mit einem verkabelten Netzwerk verbunden sind.



Das Symbol mit den Wellen an gleicher Stelle ist der Hinweis auf eine Verbindung mit einem WLAN.



So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Verbinden mit einem WLAN-Netzwerk

Wenn Sie nun unterwegs sind, dann wollen Sie sich sicherlich schnell und ohne großen Aufwand mit einem Netzwerk verbinden. Dazu klicken Sie auf das WLAN-Symbol im Tray, um sich eine Liste der verfügbaren WLANs anzeigen zu lassen.

In dieser Liste sehen Sie alle Netzwerke in Reichweite, und darunter auch, ob diese **gesichert** (verschlüsselt) sind oder **offen**.

Bei den gesicherten Netzwerken benötigen Sie dann ein Kennwort, mit dem Sie sich am Netzwerk anmelden und diesem damit nachweisen, dass Sie hinein dürfen.



Per Kabel ins Netzwerk

Für stationäre Geräte bietet es sich an, eine direkte Kabelverbindung zu verwenden. Ihr Router hat normalerweise mindestens vier Anschlüsse, an die Sie mit einem handelsüblichen Netzwerkkabel Endgeräte wie Ihren Desktop-PC oder den Drucker anschließen können.

Dazu müssen diese sich natürlich in der Nähe der Router befinden, sodass die Kabel nicht zu lang werden und Sie nicht stören. Dafür bekommen Sie einen unschätzbaren Vorteil: Eine Kabelverbindung ist im Regelfall schneller und stabiler als die WLAN-Verbindung.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Schneller Wechsel zwischen LAN und WLAN

Auch für mobile Geräte können Sie – vorausgesetzt, dass diese einen Netzwerkanschluss haben – eine Kabelverbindung nutzen, ohne den Vorteil der Mobilität im WLAN aufzugeben.

Windows 10 verwendet immer die LAN-Verbindung, wenn diese vorhanden und nutzbar ist. Das erkennen Sie ein dem Symbol des Monitors mit Kabel und Stecker anstelle des WLAN-Symbols:



Sobald Sie das Notebook aber vom Kabel trennen, wechselt Windows automatisch wieder ins WLAN. Im Idealfall bekommen Sie das nur dadurch mit, dass das Symbol sich ändert, die Programme das aber nicht merken!

Vollkommene Freiheit: Internet per Mobilfunk

Auch wenn das kaum zu glauben ist: Nicht jeder Anwender hat zuhause einen Internetanschluss oder nur einen mit geringer Bandbreite. Das kann im Home-Office zum Problem werden, vor allem, wenn Sie kurzfristig arbeiten wollen oder müssen und keine Zeit haben, auf einen Installationstermin oder eine Vertragsumstellung zu warten. Wenn Sie ein Gerät mit integriertem Mobilfunkmodul Ihr Eigen nennen, dann können Sie das schnell lösen.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10



Nutzen einer SIM-Karte im Notebook

Die direkte Verbindung Ihres Notebooks über Mobilfunk erfordert wenig überraschend das Vorhandensein eines Mobilfunkmoduls in dem Gerät, eine aktivierte SIM-Karte und den PIN-Code dazu. Dann ist der Betrieb tatsächlich nicht viel anders, als würden Sie mit Ihrem PC im WLAN oder verkabelt online gehen. Allerdings: eine Dauerlösung ist das nur in einem ganz bestimmten Fall: Normalerweise ist das Datenvolumen der Mobilfunkkarte limitiert auf einige wenige GB im Monat. Die können bei echter Arbeit (statt nur sporadischem Surfen) schnell verbraucht sein. Die dann folgende begrenzte Geschwindigkeit der Internetverbindung hilft Ihnen im Home-Office dann nicht mehr.

Viele Mobilfunkanbieter haben echte Flatrates im Programm, die die beschriebene Verlangsamung nach einen festgelegten Datenverbrauch nicht haben. Diese sind allerdings nicht ganz günstig!

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Neben dem WLAN-Symbol in den Verbindungseinstellungen finden Sie dann noch eines, das **Mobilfunk** heißt und die Verbindung zum Mobilfunknetz ein- und ausschalten lässt. Von der Nutzung her macht es keinen Unterschied, ob Sie nun per WLAN oder Mobilfunk verbinden sind.

Der WLAN-Hotspot: Aus LTE mach WLAN

Wenn wir Ihnen jetzt gerade den Mund wässrig gemacht haben, und der Stachel der Enttäuschung ob des fehlenden Mobilfunkmoduls tief sitzt: Hier kommt die Lösung!

Die Hersteller haben in den vergangenen Jahren erkannt, dass zumindest der Privatanwender eine Vielzahl von Geräten parallel einsetzt. Ein Mobilfunkmodul in einem Gerät nützt dem anderen Gerät erst einmal nichts. Entweder müssten Sie die SIM-Karte immer tauschen oder aber gleich mehrere SIM-Karten zur Verfügung haben. Das ist eher eine unschöne Situation.

Verschiedene Hersteller bieten aus diesem Grund so genannte WLAN-Hotspots an. Das sind kleine Geräte mit integriertem Akku, in die Sie Ihre SIM-Karte einlegen. Darüber baut der Hotspot dann die Internetverbindung auf und stellt Ihnen diese als eigenes WLAN zur Verfügung.

Im allereinfachsten Fall müssen Sie weiter gar nichts konfigurieren. Wenn Sie Einfluss auf die Verschlüsselung, den WLAN-Namen und weitere Parameter nehmen wollen, dann können Sie den Hotspot natürlich frei konfigurieren.



So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Das Smartphone als WLAN-Hotspot

Sie wollen sich keine separate SIM-Karte zulegen, um online zu gehen, haben aber ein Smartphone? Dann ist das gar kein Problem: Sowohl iOS als auch Android haben den Persönlichen Hotspot gleich mit an Bord. Dieser macht am Ende nichts anderes als das separate Gerät: Er nimmt die Internetverbindung Ihres Smartphones und stellt diese ebenfalls wieder als WLAN zur Verfügung, das dann von all Ihren Geräten genutzt werden kann.

In iOS finden Sie diesen direkt unter den Einstellungen. Hier können Sie dann auch das WLAN-Passwort, das auf jedem Gerät vor der ersten Verbindung mit dem Hotspot eingegeben werden muss, festlegen.

Die Einstellungen des persönlichen Hotspots sind unter Android ähnlich, finden sich nur je nach Hersteller und Android-Version an unterschiedlichen Stellen.



Probleme beim Internetzugang und WLAN lösen

Im Normalbetrieb bemerken Sie Ihre Netzwerkverbindung gar nicht. Wehe aber, wenn plötzlich Internetseiten nicht mehr erreichbar sind, keine E-Mails mehr eingehen oder der WLAN-Drucker streikt. Oft sind die Ursachen dafür aber mit wenig Aufwand zu identifizieren und zu beheben.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Neustart des Routers

Der Router ist am Ende auch wieder nichts anderes als ein Gerät, das mit Kabeln angeschlossen ist. Sehen Sie bei Problemen der Internetverbindung als Erstes nach, ob der Router eingeschaltet ist und die LEDs für Internetverbindung und WLAN leuchten. Ist das nicht der Fall, dann kontrollieren Sie die Kabelverbindungen zum Switch oder anderen Geräten und die Stromversorgung. Auch ein Neustart des Routers bewirkt oft Wunder. Dazu trennen Sie einmal kurz die Stromversorgung und warten Sie den Neustart ab.

DNS-Server kontrollieren

Eine immer wieder vorkommende Störung ist die Namensauflösung. Wenn Sie <http://www.schieb.de> als Internet-Adresse eingeben, dann wird dieser Name – der für das Internet nur eine Buchstabenwolke ist – in die IP-Adresse umgesetzt.

```
C:\WINDOWS\system32\cmd.exe
Microsoft Windows [Version 10.0.17763.557]
(c) 2018 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Users\andre>ping schieb.de

Ping wird ausgeführt für schieb.de [54.93.189.161] mit 32 Bytes Daten:
Antwort von 54.93.189.161: Bytes=32 Zeit=13ms TTL=52
Antwort von 54.93.189.161: Bytes=32 Zeit=12ms TTL=52
Antwort von 54.93.189.161: Bytes=32 Zeit=12ms TTL=52
Antwort von 54.93.189.161: Bytes=32 Zeit=12ms TTL=52

Ping-Statistik für 54.93.189.161:
    Pakete: Gesendet = 4, Empfangen = 4, Verloren = 0
    (0% Verlust),
    Ca. Zeitangaben in Millisek.:
        Minimum = 12ms, Maximum = 13ms, Mittelwert = 12ms

C:\Users\andre>
```

Das können Sie nachvollziehen, indem Sie in einer Eingabeaufforderung den Befehl **ping <URL>** eingeben (und <URL> durch die Adresse der Webseite ersetzen), so beispielsweise auch die Adresse des Firmenservers.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Wenn die Namensauflösung funktioniert, dann wird die URL in die zugehörige IP-Adresse umgesetzt. Sie sehen dann die IP-Adresse neben dem Text „Ping wird ausgeführt für...“. Funktioniert sie aber nicht, dann ist es kein Wunder, dass sie keine Internetseiten aufrufen können! Hier können Sie versuchen, den DNS-Server (der für die Namensauflösung zuständig ist) zu verändern.

Der DNS-Server wird vom Internetanbieter vorgegeben, ist also im Standard vorangestellt. Wenn Sie diesen manuell ändern wollen, dann öffnen Sie die Konfigurationsoberfläche Ihres Routers. In den Interneteinstellungen bei den Zugangsdaten finden Sie einen Reiter DNS-Server. Hier tragen Sie beispielsweise 1.1.1.1 (für den schnellen Cloudflare-DNS-Server)

Eine Liste von DNS-Servern finden Sie unter anderem unter <https://www.ungefiltert-surfen.de/nameserver/de.html>.

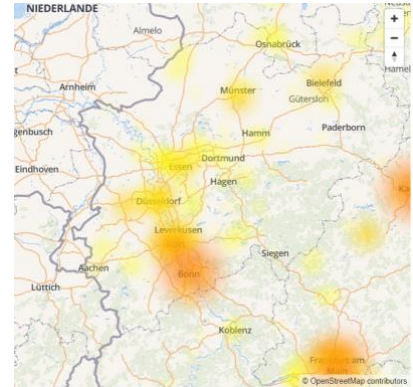
Tipp Sie sollten sicher sein, dass der DNS-Server vertrauenswürdig ist. Ist dieser in den Händen von Cyber-Bösewichten, dann können diese Ihre Anfrage umleiten auf eine beliebige Seite. Diese sieht dann genauso aus wie die echte Seite, hat nur Viren und Trojaner für Sie im Angebot. Und da Sie ja die richtige URL eingegeben haben, sind Sie nicht misstrauisch!

Hat der Provider eine Störung?

Das Schlimmste, was Sie bei einer Störung im Netzwerk machen können, ist das Ändern der Konfiguration. Warum sollte ein Netzwerk, das bis vor einigen Stunden problemlos funktioniert hat, plötzlich nicht mehr funktionieren, wenn Sie nichts geändert haben? In vielen Fällen ist die Ursache eine Störung bei Ihrem Internetanbieter. Der Router kann gar keine Verbindung aufbauen, weil die Gegenstelle nicht reagiert.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Eine gute Quelle ist hier die Webseite <http://www.allestoerungen.de>. Diese fasst die Benutzerrückmeldungen für die verschiedenen Netzbetreiber (sowohl Festnetz als auch Mobilfunk) zusammen. Nehmen Sie Ihr Smartphone (was ja über die Mobilfunkverbindung ins Internet kommen sollte) und wählen Sie auf der Seite Ihren Internetanbieter aus. Die Seite zeigt Ihnen dann die Zahl der Meldungen in den letzten 24 Stunden an. Ist diese hoch, dann lässt das auf ein Problem schließen



Wenn das WLAN ein Problem ist

Oft ist nicht die die Internetverbindung an sich das Problem, sondern die WLAN-Verbindung. Diese ist stark abhängig davon, wo der Router ist und wo Sie sich befinden. Je mehr Mauern zwischen Ihnen und dem Router sind, desto schlechter das WLAN.

SSID	Last Signal	Average Si...	Detection ...	% Detection	Security En...	Connectable	Authentication	Cipher
(P) [Signal]	33%	35%	2	100.0%	Yes	Yes	802.11 Open	WEP
(P) AirTies_Air4...	76%	76%	2	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) AirTies_Air4...	54%	53%	2	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) AirTies_Air4...	90%	89%	2	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) AirTies_Air4...	30%	30%	1	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) CHESS	28%	29%	2	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) devolo-30d3...	24%	24%	1	50.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) DIRECT-b51...	30%	29%	2	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) DIRECT-ikC1...	57%	57%	2	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) FRITZ!Box 75...	37%	43%	2	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) Telekom_FON	28%	29%	2	100.0%	No	Yes	802.11 Open	None
(P) WOPPC_Spe...	80%	82%	3	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) WOPPC_Spe...	93%	94%	3	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) WOPPC_Spe...	39%	39%	3	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) WOPPC_Spe...	62%	60%	3	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) WOPPC_Spe...	82%	83%	3	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP
(P) WOPPC_Spe...	87%	89%	3	100.0%	Yes	Yes	RSNA-PSK	CCMP

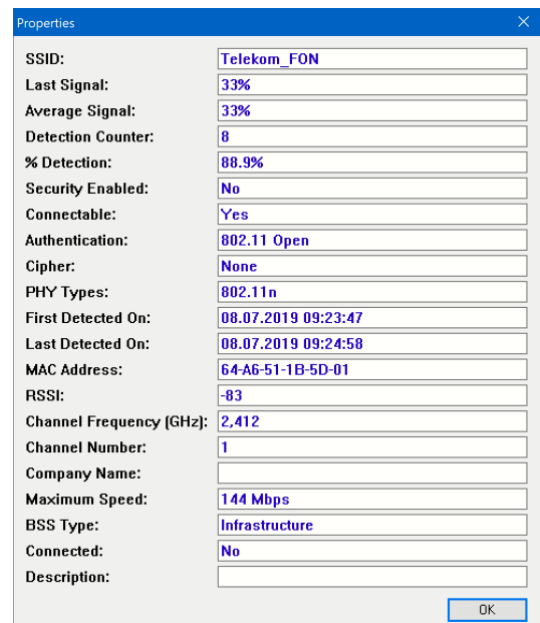
22 Wireless Networks, 1 Selected NirSoft Freeware. <http://www.nirsoft.net>

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Um einen Überblick zu bekommen, laden Sie sich das kostenlose Tool Wireless Network View (http://www.nirsoft.net/utils/wireless_network_view.html) herunter. Das nimmt die WLAN-Hardware Ihres Gerätes und durchsucht damit die Umgebung nach der empfangbaren WLANs ab. Die gefundenen WLANs werden dann in einer Liste dargestellt. **Last Signal** und **Average Signal** zeigen die Qualität des WLAN-Empfangs an. Je näher der Wert bei 100% ist, desto besser.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, dann stellen Sie den Router so auf, dass Sie an den Stellen möglichst guten Empfang haben, wo Sie surfen.

Nun wird das aber nicht immer einfach zu realisieren sein. Die Position des Routers hängt vor allem von der der Kabel ab. Und die wiederum wird durch die Steckdose in Ihrer Wohnung festgelegt. Für dieses Problem gibt es aber eine technische Lösung, die so genannten WLAN-Repeater (oder Range Extender). Wie auch immer sie heißen, eines haben sie gemeinsam: Sie werden in die



Steckdose gesteckt, nehmen das WLAN des Routers auf und verstärken es. Sie können mehrere Repeater hintereinanderschalten und damit das ganze Haus mit stabilem WLAN versorgen.

Ganz fehlerfrei allerdings sind die Repeater auch nicht: Bei einem Neustart des Routers allerdings stellen die Repeater fest, dass das WLAN nicht mehr vorhanden ist Sie versuchen sich neu zu verbinden

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

und lösen damit die eigene Vernetzung auf. Ist das WLAN des Routers wieder empfangbar, dann verteilen Sie dessen Signal erneut.

Während dieses Prozesses kann es sein, dass einer der Repeater nicht mehr korrekt ins Netz kommt. Die Endgeräte verbinden sich dann entweder mit diesem nicht mehr einwandfrei funktionierenden Repeater (und haben keine gute Verbindung). Alternativ suchen sie das Signal eines entfernten Repeaters, der aber auf Grund der Entfernung eine schlechtere Verbindung bietet.

Die Lösung ist einfach: Ziehen Sie den Repeater in der betroffenen Fläche kurz aus der Steckdose und verbinden Sie ihn dann wieder. Nach dem Neuaufbau der Verbindung mit dem Netzwerk sind die Geräte dann wieder stabil versorgt.

E-Mails in Windows 10

Auch wenn sich die Kommunikation in vielen Bereichen in Richtung der Messenger-Dienste wie WhatsApp, Facebook Messenger oder Signal verlagert hat, die klassische E-Mail ist immer noch weit verbreitet und vor allem dann nahezu alternativlos, wenn Sie offiziell kommunizieren. Natürlich unterstützt Windows schon im Standard die Verwaltung und Nutzung von E-Mail-Konten!

Das Einrichten eines E-Mail-Kontos

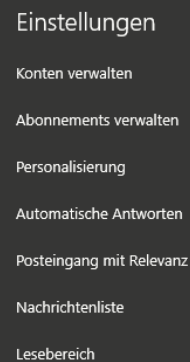
Am Anfang steht immer die Einrichtung des E-Mail-Kontos. Normalerweise haben Sie über Ihren Internet-Anbieter automatisch eine E-Mail-Adresse. Die zugehörigen Informationen zur Einrichtung Ihres Mailprogramms finden Sie dann auf den Hilfeseiten des Anbieters.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Alternativ können Sie auch einen Webmail-Anbieter wie GMX, Web.de und andere nutzen. Nach dem Anlegen des Kontos bekommen Sie die nötigen Informationen dort ebenfalls. Am Ende dieses Reports finden Sie viele Tipps, wie Sie sicher mit Web-Mailern arbeiten können!

Mit Bordmitteln: Die Windows Mail-App

Die Windows Mail-App ist die einfachste Möglichkeit, in Windows 10 E-Mails zu senden und zu empfangen. Um ein neues E-Mail-Konto einzurichten, klicken Sie auf das **Zahnrad** unten links im Programmfenster. Die oberste Option im sich nun öffnenden Menü führt Sie direkt zu **Konten verwalten**.



Einstellungen
Konten verwalten
Abonnements verwalten
Personalisierung
Automatische Antworten
Posteingang mit Relevanz
Nachrichtenliste
Lesebereich

Klicken Sie auf **+ Konto hinzufügen** und wählen Sie dann den Mail-Anbieter aus. Ist Ihrer nicht in der Liste, dann können Sie das Konto über **Anderes Konto** trotzdem einrichten.

Im Normalfall erkennt die Mail-App anhand Ihrer Angaben automatisch den Mail-Anbieter und damit die benötigten Servereinstellungen. Das liegt an der so genannten Auto-Konfiguration: Die App fragt beim Mailserver an, und der schickt ihr die Konfigurationsinformationen

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Internet-E-Mail-Konto

E-Mail-Adresse
peter@pan.de

Benutzername
Beispiele: kevinc, kevinc@contoso.com, Domäne\kevinc

Kennwort
••••••

Kontoname
Ihre Nachrichten unter diesem Namen senden

Posteingangsserver

Kontotyp
Einen auswählen

Postausgangsserver (SMTP)

zurück. Wenn Sie aber eine eigene Domain benutzen, dann funktioniert das nicht. Klicken Sie in diesem Fall so lange auf **Anmelden**, bis die App aufgibt. Sie zeigt Ihnen dann eine umfangreiche Liste an benötigten Informationen an, neben dem **Benutzernamen** und **Kennwort** unter anderem **Kontotyp**, **Posteingangsserver** und **Postausgangsserver**. Nachdem Sie diese Daten korrekt eingegeben haben, können Sie Mails über dieses Konto senden und empfangen. Schließen Sie den Einrichtungsdialog. Sie

gelangen dann direkt ins Postfach.

Mehr Möglichkeiten: Microsoft Outlook

Das interne Mail-Programm von Windows ist für einfach Anwendungen vollkommen ausreichend. Wenn Sie allerdings viele E-Mails erhalten und schreiben und diese schnell und effizient sortieren wollen, automatische Regeln einrichten wollen, über die die Mails sortiert werden können etc., dann empfiehlt sich Outlook als E-Mail-Programm.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Die Informationen, die Outlook benötigt, sind genau dieselben wie bei der Mail-App von Windows 10. Nur der Weg dahin ist ein wenig anders.

Klicken Sie auf **Datei** >

Informationen > **+ Konto**

hinzufügen. Geben Sie wieder

Ihre E-Mail-Adresse ein. Kann

Outlook die benötigten Daten

automatisch finden, dann

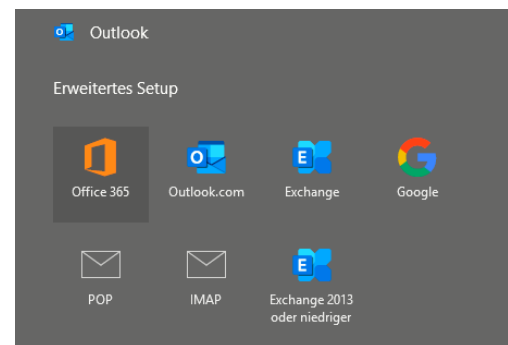
müssen Sie außer einer

Passwortangabe nichts weiter

machen. Funktioniert das nicht, dann zeigt Ihnen Outlook das Erweiterte

Setup an, das von der Funktionsweise vergleichbar zu dem der Mail-App

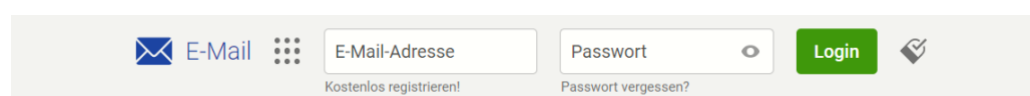
ist.



Flexibilität: Webmailer

Was aber, wenn Sie keinen eigenen PC zur Verfügung haben? Die Konfiguration Ihres E-Mail-Kontos macht ja nur Sinn, wenn Sie das Gerät, auf dem Sie es einrichten, auch längerfristig zur Verfügung haben. Ist das nicht der Fall, dann bieten sich die so genannten Webmailer an.

Webmailer sind nichts anderes als eine Webseite Ihres Mail-Anbieters, über die Sie über einen beliebigen Webbrowser auf Ihre E-Mail-Konten zugreifen können. Auf den jeweiligen Seiten, deren Adressen Sie bei Ihrem Anbieter erfragen können, haben Sie an prominenter Stelle einen Bereich, in den Sie Ihre Anmeldedaten eingeben können:



Nach der Anmeldung gelangen Sie auf eine Webseite, die den bekannten E-Mail-Programmen sehr ähnlich sieht. Hier können Sie

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

genauso mit Ihren E-Mails arbeiten, als säßen Sie am Windows Mail-Programm.

Einige Dinge sollten Sie allerdings beachten: Zum einen funktioniert ein Webmailer natürlich nur dann, wenn Sie eine Online-Verbindung zur Verfügung haben. E-Mails, die Sie bereits heruntergeladen und vom Server gelöscht haben, haben Sie online nicht zur Verfügung.

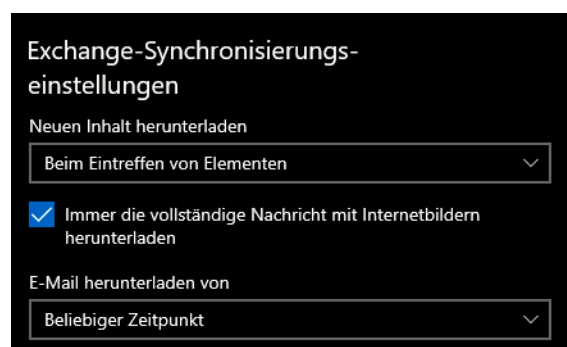
Zusätzlich achten Sie darauf, dass Sie sich vom Webmailer auch wieder abmelden, bevor Sie den Rechner verlassen. Sonst riskieren Sie, dass der nächste Benutzer des Rechners auf Ihre E-Mails zugreifen kann. Besser noch: Sie löschen die Browserdaten auf dem Rechner – weitere Informationen dazu finden Sie im kommenden Kapitel.

Tipps für E-Mails

Die Kommunikation via E-Mail ist darauf ausgelegt, dass Sie sich als Benutzer darauf verlassen können. Sie schicken eine E-Mail, die kommt beim Empfänger an, und genauso soll es in die andere Richtung funktionieren. Leider machen Ihnen da nicht selten die Werbe-Emails und die automatischen Reaktionen der Mail-Programme und andere Einstellungen dabei einen Strich durch die Rechnung.

Einstellen des Abrufintervalls

Die Mail-Programme unter Windows 10 sind sparsam: Sie gehen nicht davon aus, dass Sie alle Ihre Mails mitnehmen möchten: Meist werden nur die letzten 2 bis 12 Wochen abgerufen. Das ist ungünstig, wenn Sie ohne Internet-Verbindung unterwegs



So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

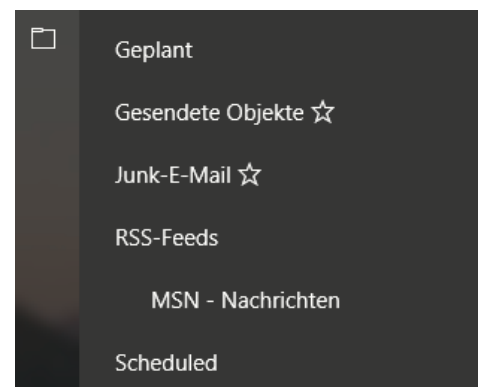
sind und alte E-Mails lesen müssen. Darauf sollten Sie zumindest einen kritischen Blick richten.

In der Windows 10 Mail-App klicken Sie in den Einstellungen auf **Konten verwalten** und wählen dann das Postfach aus. Dort finden Sie den Eintrag **Postfachsynchronisierungseinstellungen ändern**. Unter **E-Mail herunterladen von** können Sie verschiedene Zeiträume auswählen. Um alle Mails, die im Postfach vorhanden sind, zu synchronisieren, klicken Sie auf **Beliebiger Zeitpunkt**.

Bei Outlook funktioniert es ähnlich: Hier finden Sie die Einstellungen unter **Datei > Informationen > Kontoeinstellungen > Kontoname und Synchronisierungseinstellungen**.

SPAM-Ordner und Junk-E-Mail

Jeder E-Mail-Anbieter hat mittlerweile einen eigenen Filter für SPAM-E-Mails. Auf Grund verschiedener Regeln werden E-Mails, die als unerwünschte Werbung erkannt werden, dort eingeordnet. Nun ist nicht jede Regel perfekt und fehlerfrei, insofern kann es durchaus passieren, dass „echte“ E-Mails dort landen.

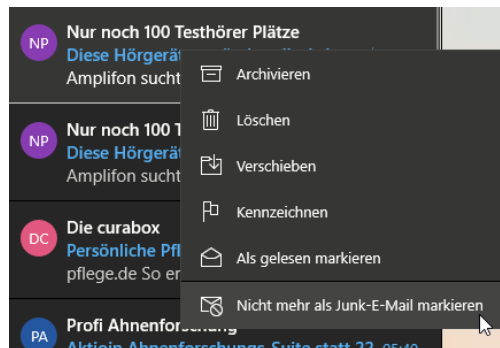


So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Suchen Sie sich in Ihrem Mail-Programm den SPAM-Ordner heraus. Der kann Werbung, Junk-E-Mail, SPAM etc. heißen. Durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf den Ordner können Sie ihn zu den Favoriten hinzufügen. Damit ist er immer im oberen Teil der Ordner

sichtbar und schnell im Zugriff.

Schauen Sie regelmäßig hinein!



Sie können die Erkennung von Werbung verbessern, wenn Sie selbst falsch klassifizierte E-Mails markieren. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine E-Mail,

und wählen Sie entweder **Als Junk-E-Mail markieren** oder **Nicht mehr als Junk-E-Mail markieren**. Bei der nächsten E-Mail behandelt die Mail-App sie anders, bei Outlook funktioniert das genauso,

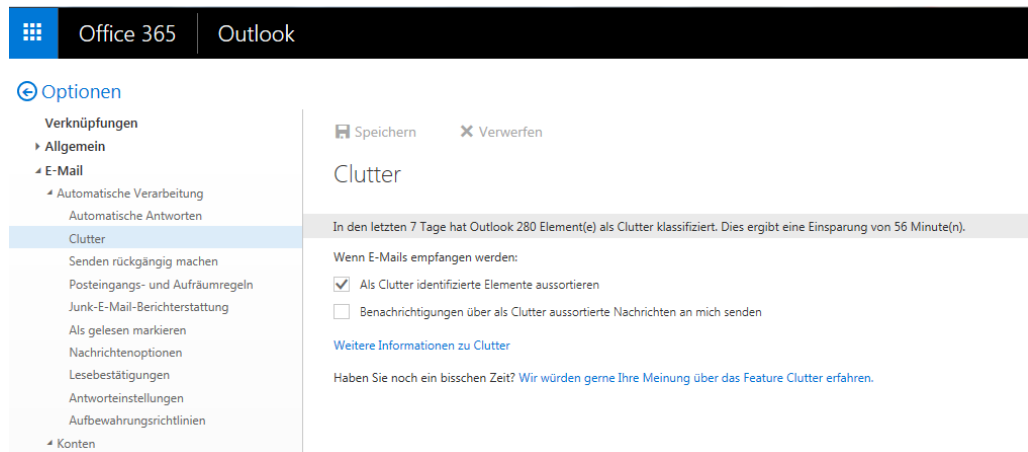
Intelligenter SPAM-Filter in Office 365: Clutter

Clutter ist die intelligente Version des Junk-E-Mail-Ordners, die mit Office 365 eingeführt wurde. Der große Unterschied: Clutter lernt hinzu und bewertet eingehende E-Mails nach ihrer Wichtigkeit für den Benutzer. Eine Mail mit einem bestimmten Titel oder Absender, die regelmäßig ungeöffnet gelöscht wird, kann dem Anwender nicht wichtig sein. Je länger Clutter aktiv genutzt wird, desto genauer wird die Erkennung, und für den Anwender verringert sich die Mailflut und damit die Zahl der Ablenkungen während der Arbeit am PC (oder mit dem Smartphone in der Freizeit). Der Aufwand, in regelmäßigen Abständen den Clutter-Ordner zu kontrollieren, ist vergleichsweise gering, da die Erkennung wirklich hervorragend funktioniert.

Was aber, wenn plötzlich wieder alle - also auch die unerwünschten - Mails in den Posteingang kommen? Im Outlook am PC oder am

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

mobilen Gerät lässt sich Clutter nicht aktivieren? Hier muss das Office 365 Webfrontend her: nach Anmeldung unter <http://outlook.office365.com> führt ein Klick auf das Zahnrad und dann auf "E-Mail" unter "Ihre App-Einstellungen" in den Einrichtungsbildschirm. Dort findet sich unter "E-Mail", "Automatische Verarbeitung", "Clutter" der entsprechende Einrichtungsdialog.

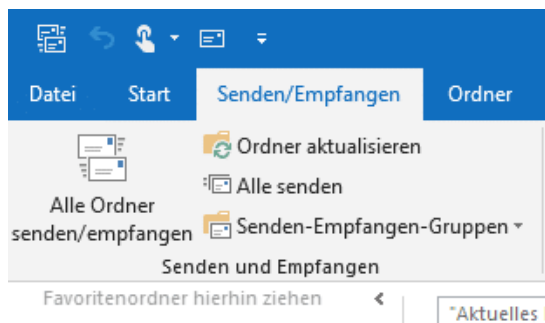


Ist Clutter nicht aktiv, dann fehlt der Haken neben "Als Clutter identifizierte Elemente aussortieren". Wird dieser gesetzt, dann ist Clutter wieder aktiv und steuert die unerwünschten E-Mails aus. Der Clutter-Ordner liegt auf dem Mail-Server. Das bedeutet, dass Sie ihn sowohl mit der Windows 10 Mail-App als auch mit jedem anderen E-Mail-Programm nutzen können.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Wenn keine Mails mehr ankommen

Wenn Sie auf die Kommunikation per E-Mail angewiesen sind, dann

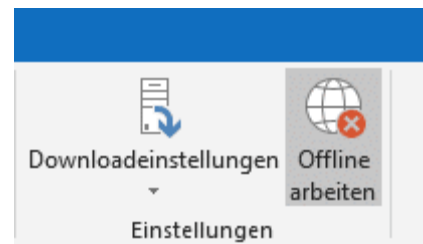


verlassen Sie sich darauf, dass der Empfang und Versand einwandfrei funktioniert. Das ist normalerweise auch so.

Allerdings gibt es einige Fehlerursachen, die Ihnen den reibungslosen Ablauf der

Kommunikation vermiesen können. Kein Problem, wenn Sie sie kennen und kontrollieren können.

In manchen Situationen kann es vorkommen, dass Outlook die Verbindung zum Mailserver getrennt hat. Das erkennen Sie unten in der Statuszeile von Outlook an dem Symbol **Offlinemodus**. Um wieder online zu gehen, klicken Sie auf **Senden/Empfangen > Offline arbeiten**, um den Offline-Modus zu deaktivieren. Die Windows 10 Mail-App bietet diese Funktion leider nicht. Das hilft nur das Beenden und Neustart der App.



Eine weitere Ursache ist eine Störung im Maildienst des Anbieters. Wenn alle anderen Tipps nicht helfen, dann melden Sie sich auf der Webseite des Mailanbieters an. Wenn das schon nicht geht, ist definitiv eine Störung vorhanden. In einem solchen Fall bleibt Ihnen nicht viel anderes übrig, als abzuwarten.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Mailblockaden durch SPAM-Listen

Die SPAM-Behandlung auf dem eigenen PC ist hilfreich, weil Sie Ihnen eine Menge an Kontrolle gibt. Die Mail-Anbieter selbst plagt aber eine ganz andere Herausforderung: SPAM kommt ja irgendwo her. Meist von verseuchten Rechnern, die (Zehn-) Tausende E-Mails in einem Rutsch verschicken. Ist das der Fall, dann kann es schnell passieren, dass ein Mailserver gesperrt wird. Auch wenn nicht nur der Spammer, sondern auch normale Anwender diesen nutzen.

Die Folge: Mails dieses Servers werden einfach blockiert, bevor sie überhaupt in Ihr Postfach gelangen. Übertragen: Der Briefträger bekommt die Werbung gar nicht, sondern sie wird bereits im Verteilzentrum weggeworfen.

Das hat Auswirkungen in zwei Richtungen: Sie bekommen bestimmte E-Mails nicht mehr und beschwerten sich beim Absender. Der aber kann das nicht nachvollziehen. Im besten Fall bekommt er eine Fehlermeldung, im schlechtesten gar keine Information.

This message was created automatically by mail delivery software.

A message that you sent could not be delivered to one or more of its recipients. This is a permanent error. The following address(es) failed:

andreas@aerle.net:
SMTP error from remote server for RCPT TO command, host: aerle-net.mail.protection.outlook.com (104.47.0.36) reason: 550 5.7.1 Service unavailable, Client host [82.165.159.36] blocked using Spamhaus. To request removal from this list see <https://www.spamhaus.org/query/ip/82.165.159.36> (AS16012611) [HE1EUR01FT029.eop-otfection.outlook.com]

Gerade beim automatisierten E-Mail-Versand, zum Beispiel bei abonnierten Newslettern, erkennen die versendenden Systeme, dass

wiederholte Fehler auftreten. Nach einer gewissen Zeit werden die betroffenen E-Mail-Adressen automatisch entfernt. Wenn die Blockade des Mailservers dann irgendwann aufgehoben ist, sind Sie automatisch aus dem Verteiler rausgefallen.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Wir versuchen Ihnen immer gleich die Lösungen mitzuliefern. In diesem Fall aber haben Sie als Empfänger leider keine Einflussmöglichkeit.

Einzig eine Möglichkeit zur Identifikation des Problems können wir Ihnen bieten: Es gibt verschiedene Anbieter von SPAM-Blockierungs-Listen, einer davon ist [SPAMHaus.org](https://www.spamhaus.org). Dort können Sie den Namen oder die IP Ihres Mailservers eingeben

und bekommen die Information, ob dieser gesperrt ist. Ist das der Fall, dann können Sie über das Meldeformular einen Antrag auf Entsperrern stellen. Ob und wann eine Reaktion darauf erfolgt, ist vollkommen ungewiss.

Blocklist Removal Center

Blocklist Lookup Results

194.25.134.18 is not listed in the SBL

194.25.134.18 is not listed in the PBL

194.25.134.18 is not listed in the XBL

► **Not Listed.** If the IP address or domain you are checking does not show as listed in the results above, then it is not currently in any Spamhaus blocklist. If you are getting email reject messages which say it is listed by a Spamhaus blocklist, then see [this FAQ](#) for a possible solution.

► **Listed.** If the IP address or domain you are checking is listed in any of our blocklists above, this page will tell you which one(s) and will give you a link to the exact record. Follow the link. The linked page will explain why the address is listed and what to do to have it removed.

Surfen im Netz – Der Browser

So umfangreich die Anwendungen sind, die Sie mit Ihrem PC nutzen: neben den klassischen Office-Anwendungen ist der Browser das mit Abstand das häufigsten genutzte Programm.

Microsoft hat mit dem Umstieg auf Windows 10 endlich den in die Jahre gekommenen Internet Explorer ersetzt durch den deutlich moderneren Browser Edge. Bisher sind die beiden noch parallel nutzbar, mit Windows 11 fällt der alte Internet Explorer dann komplett weg.

Seit seiner Einführung hat Microsoft Edge noch einmal komplett überarbeitet und mit „Edge Chromium“ die technische Plattform auf das freie Chromium-Projekt umgestellt, das unter anderem auch von Googles Chrome-Browser und dem Opera-Browser genutzt wird.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Edge oder Internet-Explorer?

Solange Sie noch die Wahl zwischen dem Internet Explorer und Edge haben, stehen Sie vor der Qual dieser Wahl: Wann nehmen Sie welchen Browser?

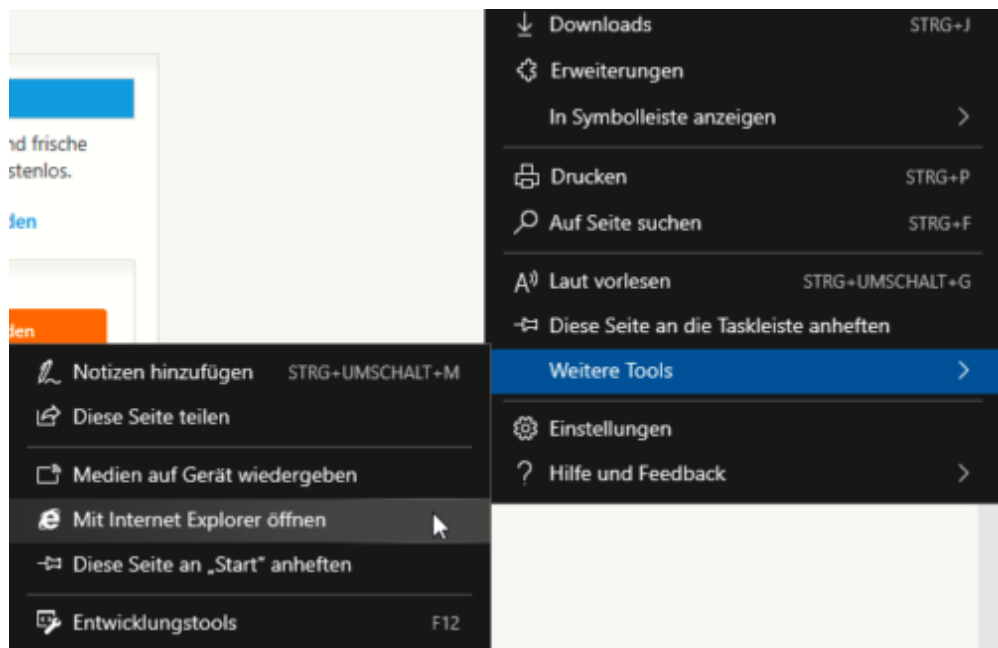
Klar ist: Edge ist der deutlich modernere Browser, der mit den neuen Webtechnologien und Elementen auf den Webseiten kompatibler ist als der Internet Explorer. Er ist also die erste Wahl. Allerdings ist genau das auch ein Argument, auf manchen Seiten den Internet Explorer zu nutzen: Webseiten, die lange nicht mehr technisch angepasst wurden, sind oft nicht mehr auf dem Stand der Technik. Da kann der Internet Explorer helfen, der solch alte Seiten meist besser darstellen kann. Den Wechsel zwischen den Browsern können Sie sich unter Windows 10 recht komfortabel gestalten:

Internet Explorer aus Edge öffnen

Wenn Sie eine Internetseite öffnen, die schon älter ist, und diese nicht so funktioniert, wie Sie es erwarten, dann öffnen Sie diese direkt aus Edge im Internet Explorer.

Dazu klicken Sie in Edge auf die drei Punkte oben rechts, dann auf **Weitere Tools > Mit Internet Explorer öffnen**.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10



Beide Browserfenster bleiben parallel offen, insofern können Sie den Unterschied in der Darstellung beider Browser direkt sehen.

Anheften des Internet Explorers an Taskleiste und Start

Wenn Sie öfter in eine solche Situation kommen, dann macht es Sinn, den Internet Explorer immer zur Verfügung zu haben. Sie können ihn entweder an der Taskleiste anheften oder direkt im Startmenü.

Der Internet Explorer ist eine ganz normales Desktop-Programm, das sich nach einer Standard-Installation von Windows 10 auf Ihrer Festplatte befindet.

Starten Sie den Windows Explorer und navigieren Sie in das Verzeichnis *c:\Programme (x86)\Internet Explorer*

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei **ieexplore.exe** und wählen Sie im sich öffnenden Menü **An Start anheften** aus

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Im Startmenü finden Sie nun eine eigene Kachel für den Internet Explorer. Ein Klick darauf startet diesen da. Wie gewohnt erscheint daraufhin ein Symbol für das gestartete Programm in der Taskleiste. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf dieses Symbol, dann können Sie das Symbol durch einen Klick auf **An Taskleiste anheften** fest in der Taskleiste verankern.

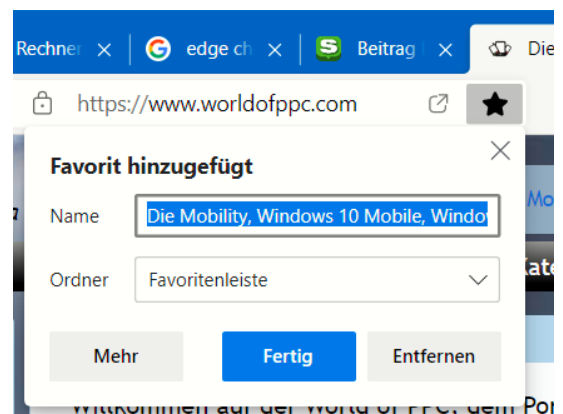
Ordnung schaffen mit Favoriten

Eine normale Webrecherche ist meist ein chaotischer Vorgang. Sie rufen eine Seite auf. Darauf sind verschiedene Links, die wiederum führen zu anderen Seiten. Die einen lesen Sie direkt, die nächsten wollen Sie später anschauen. Und dann gibt es noch die Internetseiten, die Sie immer wieder aufrufen möchten.

Die klassischen Favoriten sind für die wiederholt aufgerufenen Webseiten gedacht: Das Onlinebanking, Ihre bevorzugte Newsseite, Schieb.de, Ihre persönlichen Favoriten eben.

Webseiten zu Favoriten erklären

Wenn Sie eine Seite aufgerufen haben, die Sie als Favoriten speichern wollen, dann klicken Sie auf den Stern rechts von der Adresse. Hier können Sie nun den Namen des Favoriten und den Ordner, in dem er abgelegt werden soll, eingeben .



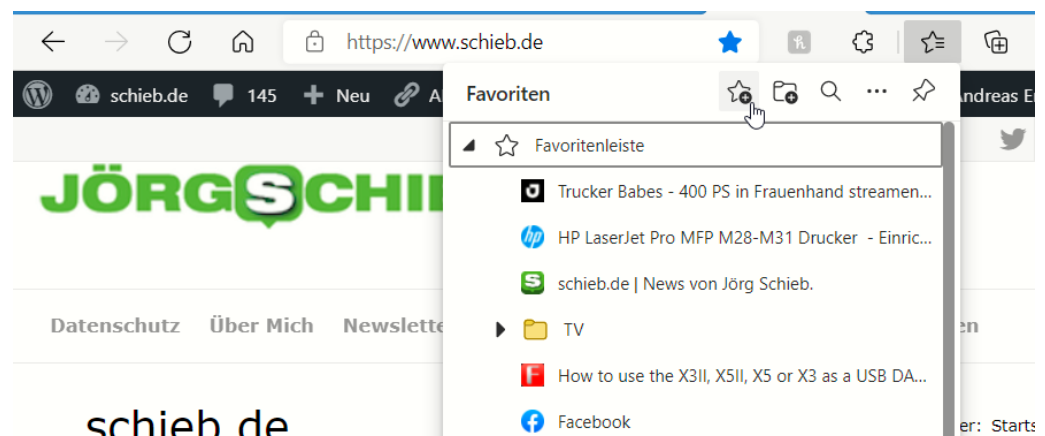
Die Adresse der aktuellen Webseite wird nun automatisch übernommen. Als Namen des Favoriten nimmt Edge automatisch den Titel der Seite, wie er in der Titelzeile von Edge angezeigt wird. Wenn

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Sie einen anderen Namen verwenden möchten, dann geben Sie ihn hier einfach ein.

Ordnung in den Favoriten

Je mehr Favoriten Sie verwenden, desto ungeordneter wird die die Liste der Namen und Verweise. Hier bietet Edge wie der Windows Explorer die Möglichkeit, Ordnung ins Chaos zu bringen. Sie können die Reihenfolge der Favoriten ändern und vor allem: Thematische Ordner anlegen, in die Sie die Favoriten dann einordnen.






Um Favoritenordner und Favoriten zu verwalten, klicken Sie auf das Sternsymbol mit den drei Strichen direkt neben der Adressleiste von Edge.





Ein Klick auf das Symbol mit dem Ordner und dem Pluszeichen legt einen neuen Ordner an. Diesem können Sie dann wie im Windows Explorer einen Wunschnamen geben.

Um nun einen gespeicherten Favoriten in einen Ordner zu schieben, greifen Sie diesen mit der Maus durch Halten der linken Maustaste und ziehen Sie ihn hinein.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Innerhalb eines Ordners können Sie die Anordnung der einzelnen Favoriten ändern, indem Sie ihn an die richtige Stelle in der Liste schieben.

-  In neuem Tab öffnen
-  In neuem Fenster öffnen
-  In neuem InPrivate-Fenster öffnen

-  Bearbeiten
-  Umbenennen
-  Link kopieren
-  Löschen

Durch einen Rechtsklick in die Übersicht der Favoriten können Sie auch die allgemeinen Verwaltungsfunktionen wie Löschen und Umbenennen.

Normalerweise wird eine Favoritenseite in dem Reiter von Edge geöffnet, aus dem das Favoritenmenü aufgerufen wurde. Das ist manchmal nicht

gewünscht. Statt nun erst einen neuen Reiter zu öffnen und dann den Favoriten darin zu öffnen, wählen Sie nach einem Rechtsklick auf einen Favoriten einfach **In neuem Tab** öffnen.

Favoriten auf anderen Rechnern benutzen

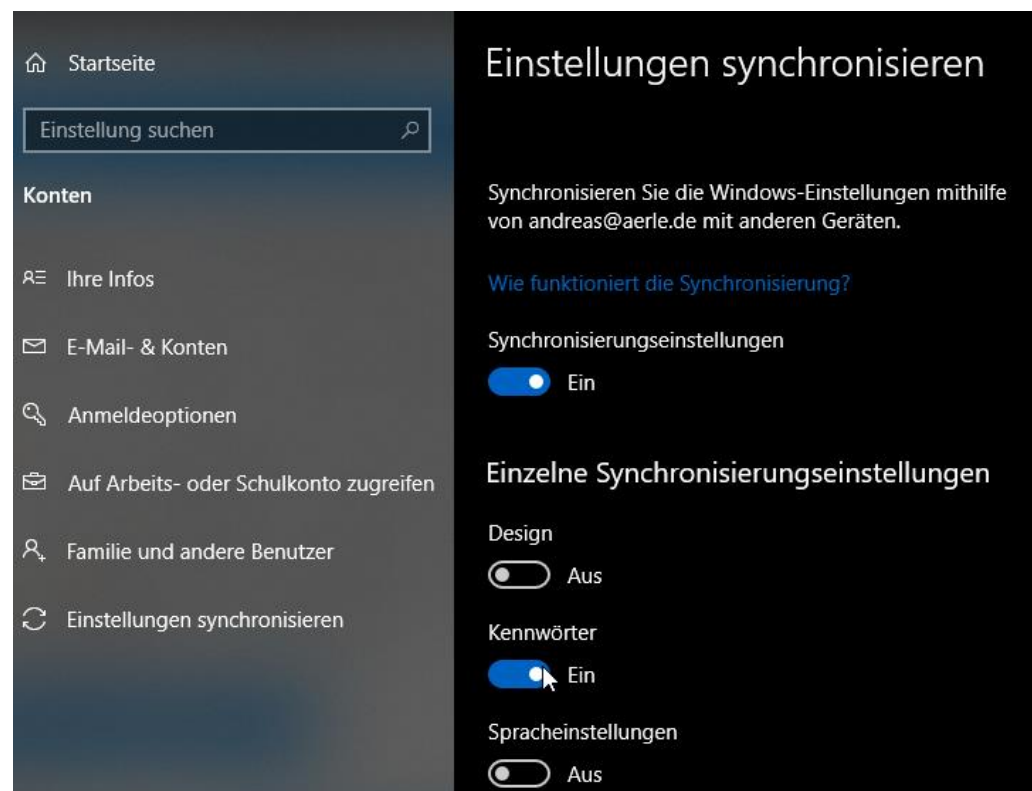
Sie haben meist einen PC, an dem Sie meistens arbeiten. Dort werden Sie auch viele der Favoritenseiten anlegen und verwalten. Nichtsdestotrotz wollen Sie garantiert auch unterwegs auf diese zugreifen wollen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Die Synchronisation der Favoriten

Der Dreh- und Angelpunkt aller Einstellungen eines Windows 10 PCs sind ist Ihr Microsoft-Konto. Um jetzt Ihre Favoriten zwischen Geräten zu synchronisieren, die mit dem selben Microsoft-Konto angemeldet sind, müssen Sie zwei Schritte ausführen.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

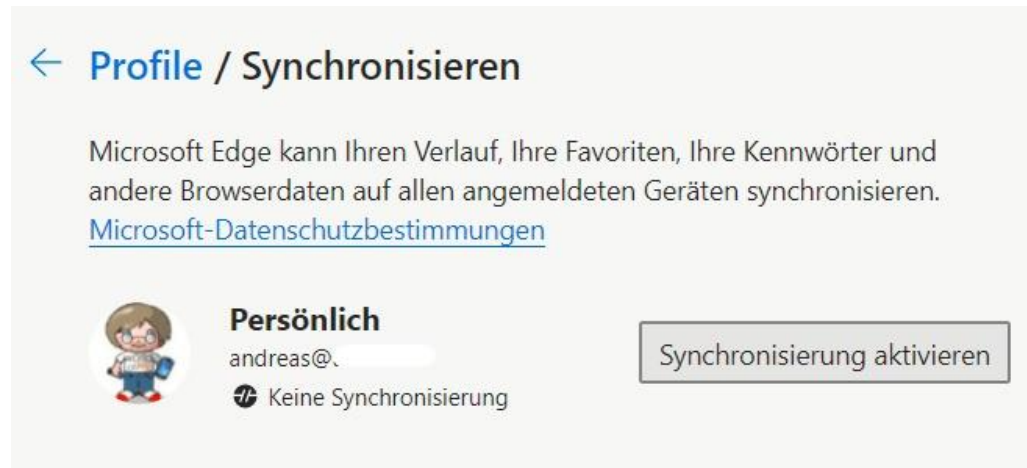
Unter **Einstellungen** > **Konten** > **Einstellungen Synchronisieren** aktivieren Sie die Synchronisation von Einstellungen für Windows allgemein. Der obere Schalter muss eingeschaltet sein, Sie können dann bei den Bereichen darunter festlegen, welche Windows-Einstellungen und -Elemente von der Synchronisation ausgeschlossen werden sollen.



Zum Synchronisieren der Favoriten aus Edge müssen Sie diese Funktionalität zusätzlich im Browser selbst aktivieren. Klicken Sie dazu auf die drei Punkte oben rechts in Edge, dann auf **Einstellungen** > **Synchronisieren** und dann auf **Synchronisierung aktivieren**. Damit werden die Favoriten nicht nur auf allen Windows PCs, auf denen Sie mit Ihrem Microsoft-Konto angemeldet sind, verfügbar, sondern

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

beispielsweise auch in den Android- und iOS-Versionen von Edge.



Wichtig

Wenn Sie Office 365 verwenden, dann sollten Sie bei der Anmeldung an den mobilen Versionen von Edge auf Ihrem Smartphone vorsichtig sein: Windows 10 verwendet als Synchronisationsziel immer das Microsoft Konto. Die mobilen Versionen von Edge erkennen sowohl das Microsoft- als auch das Office 365-Konto. Wenn Sie versehentlich letzteres wählen, sind Ihre Favoriten plötzlich nicht verfügbar!

Die letzten Webseiten: Der Verlauf

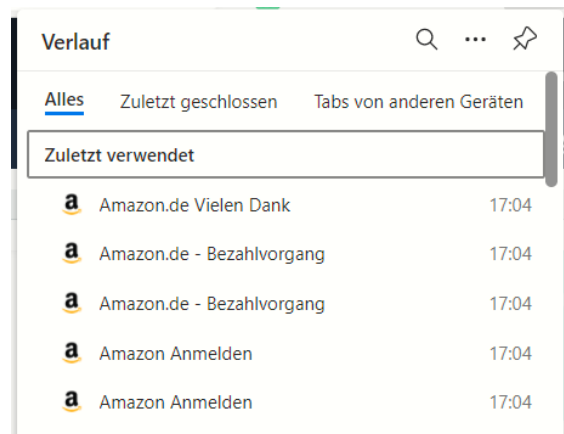
Ein gleichwohl großartiges wie auch gefährliches Verzeichnis in Edge ist der Verlauf. Dieser zeigt Ihnen über eine lange Zeit an, welche Seiten Sie besucht haben. Wenn Sie im Eifer des Gefechts von einer auf die nächste Seite gewechselt sind und später wieder dahin zurückwollen, dann geht das über den Verlauf ohne große Anstrengungen. Auf der anderen Seite: Manchmal wollen Sie bestimmte Seiten einmal aufrufen, aber verhindern, dass diese in Ihrem Verlauf auftauchen. Dann können Sie diese auch wieder löschen!

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Einblenden des Verlaufs

Der Verlauf ist in Edge im Standard nur über das Menü zu erreichen. Wenn Sie ihn nicht nutzen, spart das Platz in der Symbolleiste. Wenn Sie aber immer mal wieder darauf zugreifen wollen, dann macht es Sinn, diesen fest einzublenden.

Unter **Einstellungen > Verlauf** können Sie in Edge die Liste der besuchten Webseiten aufrufen. Sie sehen alle aufgerufenen Seiten in chronologischer Reihenfolge. Je weiter Sie nach unten rollen, desto länger ist der Aufruf der Seite her.



Doch damit nicht genug: Über den Seiten können Sie noch weitere Filterungen vornehmen: Oft schließen Sie eine Registerkarte und stellen dann fest, dass Sie genau in die falsche geklickt haben. Die gerade geschlossenen Webseiten finden Sie im Verlauf unter **Zuletzt geschlossen**.

Wenn Sie an mehreren Geräten mit Edge arbeiten, auf all diesen Geräten die Synchronisation eingeschaltet haben und auf einem anderen Gerät mit einem Tab des aktuellen Geräts weiterarbeiten wollen, dann klicken Sie auf **Tabs von anderen Geräten**. Edge zeigt Ihnen diese an, durch einen Klick auf einen Eintrag öffnen Sie die entsprechende Seite auf dem aktuellen Gerät.

Anpinnen des Verlaufs

Wenn Sie den Verlauf direkt ohne Umweg über die Menüs im Zugriff haben wollen, dann klicken Sie auf die **drei Punkte** im Verlauf, dann auf

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Schaltfläche „Verlauf“ in der Symbolleiste anzeigen. Damit erhalten Sie ein zusätzliches Symbol mit einer Uhr und einem runden Pfeil, mit dem Sie den Verlauf ein- und ausblenden können. Um das Symbol wieder loszuwerden, klicken Sie auf **Schaltfläche „Verlauf“ in der Symbolleiste ausblenden.**

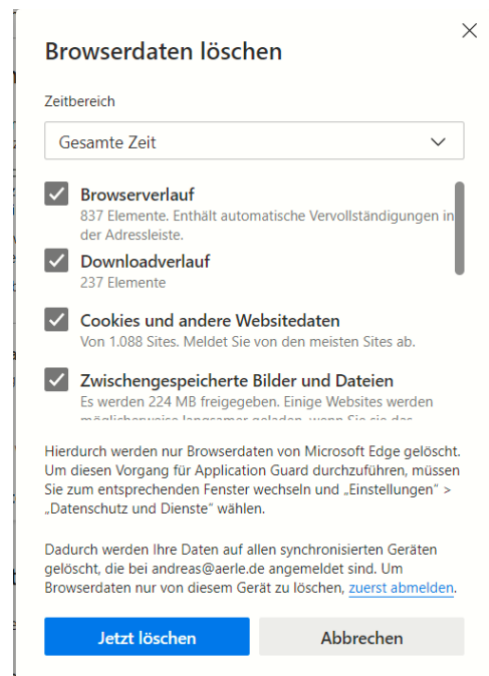
Löschen des Verlaufs und anderer Daten

Der Verlauf gibt einen guten Überblick über das, was Sie im Internet gemacht haben. Sowohl die Seiten an sich als auch der Zeitpunkt des Aufrufs sind für Unberechtigte eine tolle Informationsquelle, was Ihnen nicht recht sein dürfte. Es macht also Sinn, diese Daten regelmäßig durchzuschauen und zu löschen.

Dazu klicken Sie im Verlauf auf die **drei Punkte** und dann auf **Browserdaten löschen**. Edge zeigt Ihnen nun eine Übersicht der gespeicherten Informationen in Edge. Unter **Zeitbereich** können Sie auswählen, für welchen Zeitraum Sie die Browserdaten löschen wollen.

Um nicht gespeicherte Daten zu verlieren, die Sie noch verwenden wollen, achten Sie auf die Häkchen: Im Standard sind alle Kategorien aktiviert, wenn Sie nur den Verlauf löschen wollen, dann entfernen Sie die anderen Haken!

Neben dem Verlauf können Sie noch den Downloadverlauf, die Cookies, zwischengespeicherte Dateien und Kennwörter löschen. Wenn Sie auf



So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

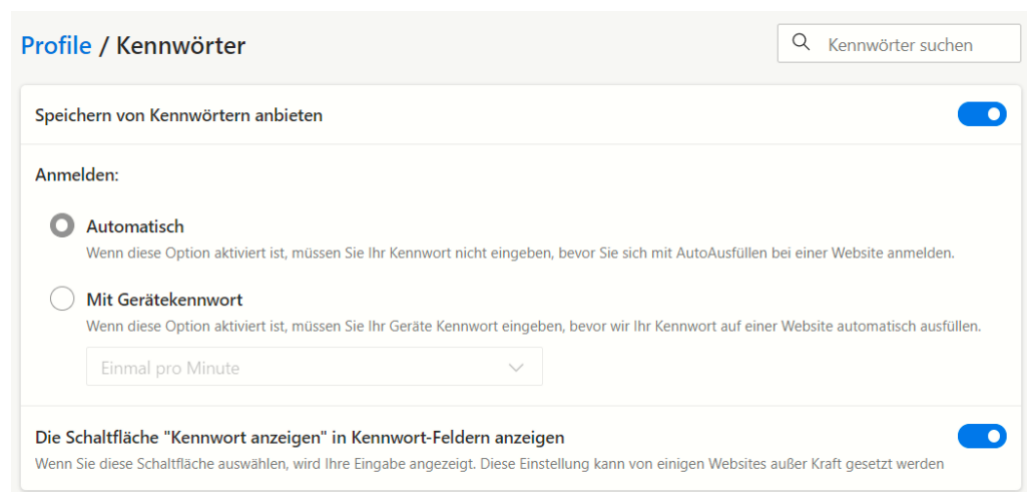
einem fremden Rechner gesurft haben, dann macht das Löschen aller Kategorien Sinn!

Speichern von Passwörtern in Edge

Viele Webseiten, die Sie aufrufen, benötigen eine Anmeldung: Online-Banking, der Lieblings-Online-Shop, die Versicherung. Idealerweise haben Sie für jede der Webseiten ein eigenes Kennwort gewählt. Das sorgt für mehr Sicherheit, erfordert aber auch ein gutes Erinnerungsvermögen. Das Speichern der Kennwörter im Browser ist da eine gute Hilfe.

Einschalten der Passwortspeicherung in Edge

Im Standard setzt Edge auf Komfort: Wann immer der Browser erkennt, dass Sie sich an einer Webseite anmelden, bietet er das Speichern des Kennworts an. Wenn Sie dieses Verhalten ändern wollen, dann klicken Sie auf die **drei Punkte** und dann auf **Einstellungen** > **Kennwörter**.



Schalten Sie **Speichern von Kennwörtern anbieten** aus, um die Nachfrage von Edge zu unterbinden. Damit werden neu eingegebene

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

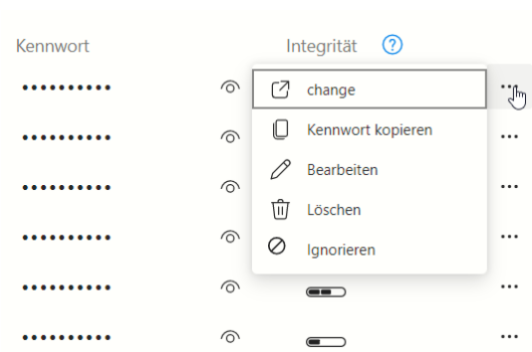
Zugangsdaten nicht mehr gespeichert, allerdings bleiben natürlich die bereits gespeicherten Kennwörter nicht gelöscht!

Wenn Sie sich für die Speicherung entscheiden, dann können Sie noch festlegen, ob diese **automatisch** ausgefüllt werden. Damit kann jeder, der auf Ihren Rechner zugreifen kann, sich auch mit Ihren Zugangsdaten anmelden. Sicherer ist es, wenn Sie das Ausfüllen der Zugangsdaten **Mit Gerätekenntwort** schützen. Das kennt ein Fremder im Normalfall nicht.

Herausfinden von Kennwörtern in Edge

Sie kennen die Situation bestimmt: Da Gehirn ist noch wach, das Gedächtnis gut und so können Sie sich alle Kombinationen von Benutzernamen und Kennwort merken. Bis Sie dann eine Seite länger nicht mehr besucht haben und in der Folge genau deren Zugangsdaten vergessen haben. Wenn Sie keinen Passwort-Manager verwendet haben, dann ist guter Rat teuer. Es sei denn, Sie verwenden den neuen Edge-Browser. Der erlaubt nämlich den Export der darin gespeicherten Passwörter.

Klicken Sie auf die drei Punkte oben rechts am Bildschirm, dann auf **Einstellungen > Profile > Kennwörter** zeigt Edge Ihnen alle Webseiten an, auf denen Sie ein Passwort gespeichert haben. Ein Klick auf das Augensymbol rechts von einem Eintrag ändert die angezeigten Sternchen dann in das gespeicherte Passwort.



So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Um alle Passwörter in einer Excel-Tabelle zu erhalten, klicken Sie auf die drei Punkte neben **Gespeicherte Kennwörter** und wählen Sie dann **Kennwörter exportieren**. Vorsicht: Diese Excel-Tabelle in den Händen eines Unbefugten verursacht größtmöglichen Schaden: Darin stehen die Webseiten-URLs und die Kennwörter in Klarschrift!

Löschen von Kennwörtern

Die gespeicherten Kennwörter können Sie zusammen mit den übrigen Webseitendaten wie oben beschrieben löschen. Wenn Sie direkt zu den Einstellungen gelangen wollen, dann klicken Sie auf **Einstellungen** > **Datenschutz, Suche und Dienste** und klicken Sie unter **Browserdaten löschen** auf **Zu löschende Elemente auswählen**.

Kennwörter
95 Kennwörter (für schieb.de, santander.de, und 93 weitere, synchronisiert)

Aktivieren Sie dann (nur) Kennwörter und starten Sie den Löschvorgang durch einen Klick auf **Jetzt löschen**.

Sicherer Surfen mit SmartScreen

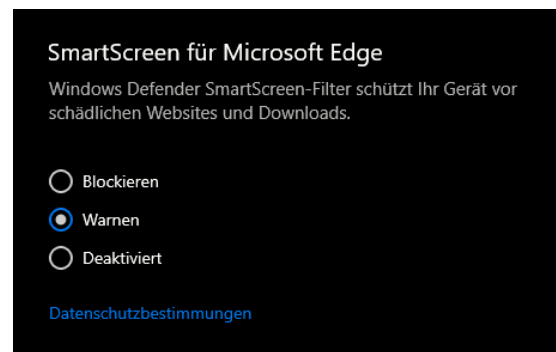
Das Internet bietet mehrere unterschiedliche Arten von Bedrohungen. Neben Viren und Phishing-Attacken handelt es sich hier vor allem um Webseiten, die Schadcode enthalten und beim Aufruf weiterverbreiten. Viele Antiviren-Programme haben eine separate Schutzfunktion dafür. Auch Windows 10 bietet mit SmartScreen eine integrierte Funktion, die Sie auf jeden Fall aktivieren sollten.

Unter **Einstellungen** > **Updates und Sicherheit** > **Windows Sicherheit** > **Windows Sicherheit öffnen** > **App- & Browsersteuerung** können Sie unter SmartScreen für Microsoft Edge aktivieren, dass Webseiten vor

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

der Darstellung in Edge überprüft werden. Hier sollten Sie mindestens **Warnen** aktiviert haben.

SmartScreen überprüft jede Seite aktuell gegen die Microsoft Server, so werden auch neue erkannte Bedrohungen umgehend mit in die Prüfung einbezogen.



Tauschen des Browsers

Microsoft Edge ist der Standardbrowser von Windows, aber das ist nicht unveränderlich. Es gibt viele Alternativen auf dem Markt, beispielsweise [Google Chrome](#), [Mozilla Firefox](#) und [Opera](#).

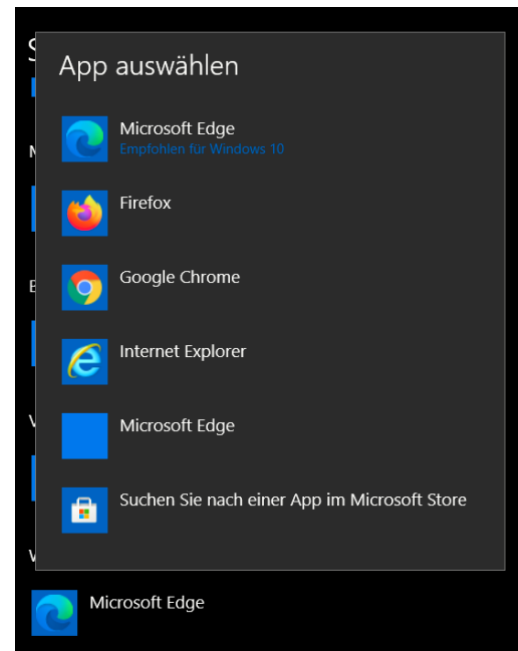
Das Herunterladen des Browsers ist die leichteste Übung: Gehen Sie auf die Herstellerwebseite, klicken Sie auf **Download** und lassen Sie nach dem Abschluss des Herunterladens die Installation ausführen. Schon ist der neue Browser als Programm in Windows verfügbar und kann von dort aus gestartet werden. Was aber, wenn Sie immer den neuen Browser verwenden wollen, diesen also zum Standardbrowser machen wollen?

Windows hat für alle Dateitypen, aber auch für unterschiedliche Anwendungen Standardanwendungen hinterlegt, die Sie als Benutzer ändern können. Dazu klicken Sie in den Einstellungen von Windows 10 auf **Apps** > **Standard-Apps** und rollen hinunter bis zur Option **Webbrowser**. Klicken Sie auf den Eintrag, dann zeigt Ihnen Windows die Liste der installierten Browser an.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Klicken Sie den gewünschten neuen Standardbrowser an, dann wird dieser für alle Internetanwendungen automatisch benutzt, Unter anderem auch, wenn Sie auf einen Link in einem Dokument oder einer Anwendung klicken.

Sie finden noch nicht den gewünschten Browser? Dann klicken Sie auf **Suchen Sie nach einer App im Microsoft Store**, um nach weiteren Browsern im Windows Store zu suchen.



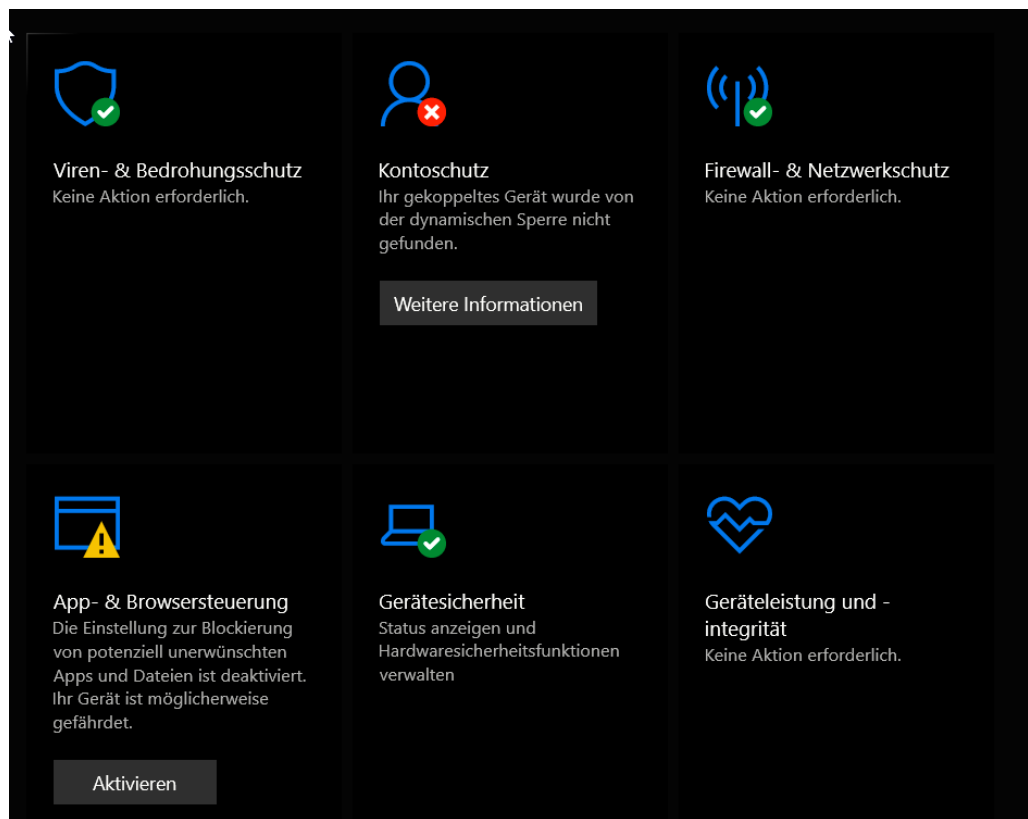
Schutz durch den Windows Defender

Wenn Sie sich in der Online-Welt bewegen, dann bedeutet das immer das potenzielle Risiko, dass Sie auf Schadsoftware stoßen. Microsoft hat mit dem Windows Defender und seinem Echtzeitschutz eine eigene Lösung mit an Bord. Diese erstreckt sich deutlich über die Antivirenfunktionen hinaus.

Virenschutz mit Windows Defender

Unter **Einstellungen** > **Update & Sicherheit** > Windows Sicherheit können Sie die Sicherheitseinstellungen von Windows aufrufen und verändern.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10



Solange Sie keine weitere Antivirenlösung installiert haben, gelangen Sie durch einen Klick auf **Viren- und Bedrohungsschutz** in die Einstellungen des Defender. Wenn Sie eine alternative Lösung installiert haben, dann führt der Link zu den Einstellungen des Defender.

Wichtig dabei: In der Übersicht sehen Sie für die einzelnen Sicherheitsbereiche immer den Status als kleines Symbol. Ein grüner Haken bedeutet, dass Sie sich keine weiteren Gedanken um den Bereich machen müssen. Ein gelbes Ausrufezeichen sollte Sie dazu animieren, einmal in diesen Bereich reinschauen. Ein rotes Kreuz schließlich sollte Sie so sofortiger Aktion bewegen, denn dann ist in dem Bereich ein kritischer Mangel, den Sie schnell beheben sollten.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Unter **Viren- & Bedrohungsschutz** können Sie schnell eine Überprüfung Ihres PCs vornehmen lassen oder eine Erweiterte Überprüfung, die dann tatsächlich alle Dateien scannt.

Wichtig ist hier vor allem, dass Sie unter den Einstellungen für Viren- & Bedrohungsschutz den **Cloudbasierten Schutz** aktiviert haben. Dessen Funktionsweise ist einfach: Über die Masse der Windows 10-PCs, die kontinuierlich auf Bedrohungen überwacht werden, sind unterschiedlichste Bedrohungen schnell erkennbar, auch wenn sie einem klassischen Virenschanner noch nicht bekannt sind. Die Cloud-Systeme von Microsoft erkennen die Bedrohung und können durch KI-Analysen innerhalb von Sekunden entscheiden, dass die Quelle blockiert werden muss.

Sie nutzen andere Anbieter von Antivirensoftware.

Echtzeitschutz

Erkennt Schadsoftware und verhindert ihre Installation oder Ausführung auf Ihrem Gerät. Sie können diese Einstellung deaktivieren; sie wird nach kurzer Zeit automatisch wieder aktiviert.

Aus

Cloudbasierter Schutz

Bietet höheren und besseren Schutz mit Zugriff auf die neuesten Schutzdaten in der Cloud. Funktioniert am besten, wenn die automatische Übermittlung von Beispielen aktiviert ist.

Ein

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Dabei ist es egal, ob es sich um eine Webseite handelt, einen Dienst, der kompromittiert wurde oder einen Treiber/ein Programm, dass befallen ist.

Aktivieren Sie den Windows Defender ruhig zusätzlich zu Ihrer präferierten klassischen AV-Lösung!

Reicht der Defender?

Die Diskussion ist so alt wie der Defender selbst: Ist dessen Schutz ausreichend, oder ist es empfehlenswert, eine Zusatzsoftware zu installieren?

Auf diese Frage gibt es tatsächlich leider keine eindeutige Antwort. Der Windows Defender ist in den vergangenen Jahren immer mehr in Windows und die Microsoft-Welt integriert worden. Echtzeitschutz wie der oben beschriebene Cloudbasierte Schutz erkennt Bedrohungen oft schneller als die klassische Antivirenlösung. Viele Tests kommen zu dem Ergebnis, dass der Defender gut mit den extern angebotenen Antivirenprogrammen mithalten kann.

Auf der anderen Seite erweitern die Anbieter den Funktionsumfang ihrer Lösungen kontinuierlich und decken Bereiche ab, die über Virenschutz und Firewall hinausgehen.

Dabei muss zusätzlicher Schutz nicht teuer sein: Kostenlose Programme wie [Avast](#) oder [Avira](#) können parallel zum Defender betrieben werden und erweitern den Schutz Ihres Rechners. Google ist hier eine gute Hilfe: Renommierete Magazine führen regelmäßig Tests durch, die Sie in Ihrer Entscheidung unterstützen können!

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Defender deaktivieren

Wenn Sie sich auf den Defender verlassen, dann werden Sie - wie bei anderen Antivirenprogrammen auch - immer mal wieder Probleme bekommen. Nicht, weil er zu wenig erkennt, sondern weil auch manche gewollten Prozesse vom Defender blockiert werden. Da der Defender keine App ist, können Sie ihn nicht deinstallieren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie trotzdem Abhilfe schaffen.

Der Windows Defender erlaubt es Ihnen, ihn zeitweise zu deaktivieren. Wenn Sie wissen, wo! Dazu geben Sie in die Suchleiste am unteren Bildschirmrand **Sicherheit** ein und klicken Sie dann auf die App **Windows Sicherheit** im Suchergebnis. Links können Sie dann auf **Viren- & Bedrohungsschutz** klicken, um in die Einstellungen des Windows Defender zu kommen.



Klicken Sie dann unter Einstellungen für **Viren- & Bedrohungsschutz** auf **Einstellungen verwalten**. Im sich nun öffnenden Einstellungsbildschirm können Sie den **Echtzeitschutz** deaktivieren.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Dahinter verbirgt sich die kontinuierliche Überprüfung der Dateien, die Windows gerade verwendet. Dazu gehören auch alle Programme und Treiber, die Sie gerade installieren wollen.

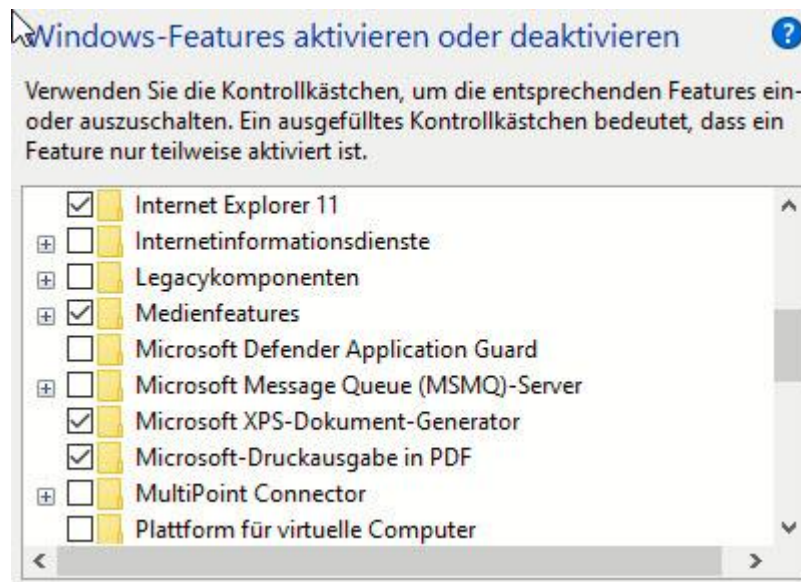
Surfen in der Sandbox

Das Internet ist eine Sammelstelle für Informationen, ein Schmelztiegel des Wissens. Allerdings gleichzeitig auch ein Ort, an dem sich auch viele üble Gesellen herumtreiben, die Ihnen möglichst viele Informationen und Ressourcen abnehmen wollen. Schadsoftware, Phishing-Angriffe, kurz: Gefahr für Ihren PC. Microsoft versucht hier entgegenzuwirken, unter anderem durch den [Microsoft Defender Application Guard \(MDAG\)](#). Wir zeigen Ihnen, wie Sie den nutzen können.

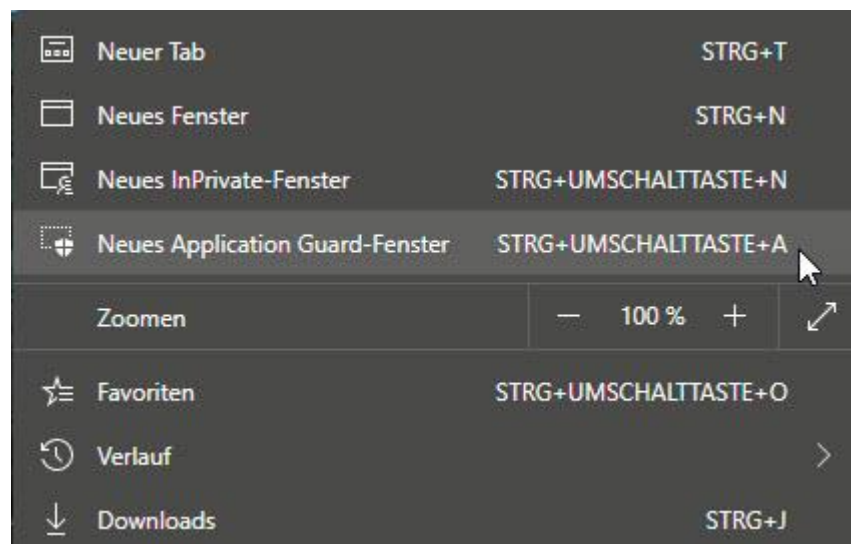
Einfach gesagt ist der MDAG eine kleine virtuelle Maschine, die zu Ihrem Rechner keinerlei Verbindung hat. Der Vorteil: Was immer Sie sich an Schadsoftware einfangen, kann nur in dieser virtuellen Maschine Schaden anrichten. Die wird aber beim Beenden der Internetsitzung gleich komplett weggeworfen. Die Schadsoftware ist damit dann auch entfernt. Was kompliziert klingt, ist in der Anwendung mit wenig Aufwand umgesetzt.

Suchen Sie in Windows nach **Windows Features aktivieren oder deaktivieren**. Dort haken Sie **Microsoft Defender Application Guard** an und dann auf OK. Das Feature wird nun installiert, der Vorgang dauert einige Minuten.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10



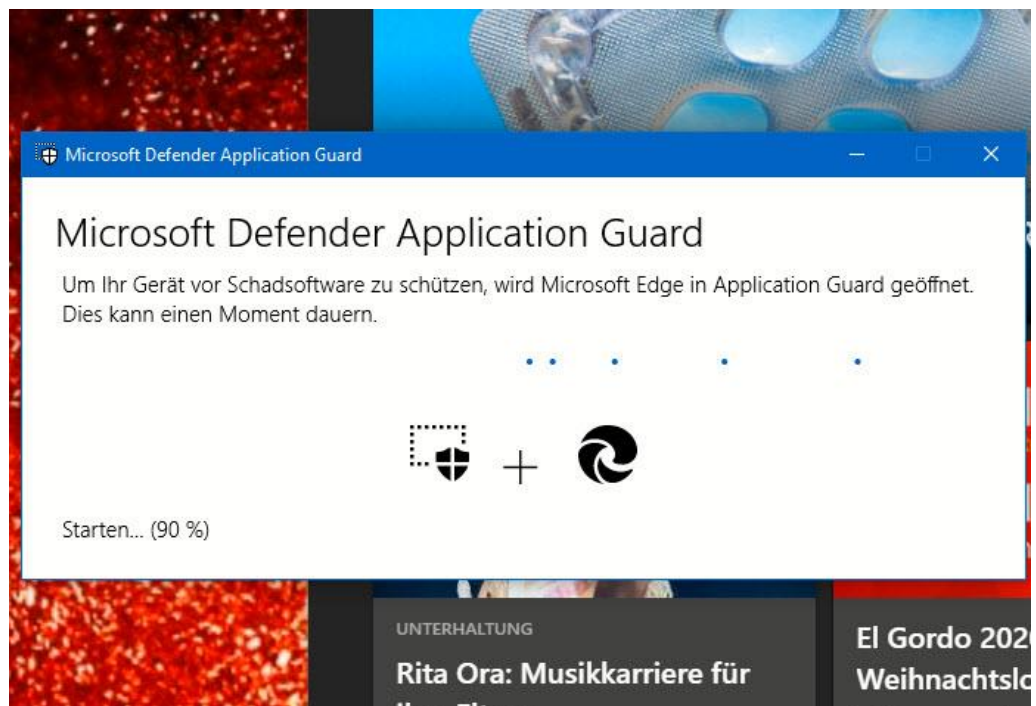
Nach einem Neustart Ihres Rechners haben Sie in Edge im Menu einen neuen Punkt **Neues Application Guard-Fenster**. Klicken Sie darauf, damit die virtuelle Umgebung installiert wird.



Das kann einige Sekunden dauern, Edge zeigt Ihnen den Fortschritt auf dem Bildschirm an. Sobald der Browser offen ist, können Sie wie gewohnt surfen. Sie sollten sich bei aller Sicherheit aber bewusst sein,

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

dass alles, was Sie in diesem Browser eingeben, natürlich immer noch ins Internet geht und abgefangen werden kann!



Dateien in der Cloud: OneDrive

Online-Dienste haben aktuell keinen so ausgesucht guten Ruf mehr: Zu viele Datenskandale, bei denen private Daten angegriffen werden konnte, zu viel Verunsicherung. Nichtsdestotrotz ist die Cloud immer noch das effektivste Mittel, unterwegs auf alle Dateien zugreifen zu können. Und wenn Sie Ihr Microsoft-Konto zum Anmelden an Windows 10 nutzen, dann haben Sie mit OneDrive gleich einen leistungsfähigen Cloudspeicher mit an Bord.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

OneDrive oder OneDrive for Business?

Je nach den Diensten, die Sie bei Microsoft abonniert haben, kann sich das OneDrive, das Ihnen zur Verfügung steht, unterscheiden. Im schlimmsten Fall können es zwei ganz unterschiedliche Speicherorte sein:

Zum normalen, kostenlosen Microsoft Account gehört auch ein OneDrive. Das hat eine Speicherkapazität von 5GB, was für die private Anwendung normalerweise ausreicht. Wenn Sie innerhalb dieses OneDrive mehr Speicher brauchen, können Sie diesen kostenpflichtig direkt bei Microsoft erwerben.

Wenn Sie Office 365 einsetzen, dann gehört auch dazu ein OneDrive (oft auch „OneDrive for Business“ genannt). Dieses hat eine Kapazität von 1TB (also 1024 GB) pro Benutzer.

Der Zugriff auf das OneDrive erfolgt immer durch Anmeldung mit Ihren Zugangsdaten. Da der Microsoft Account eine andere E-Mail-Adresse als Benutzernamen hat als das Office 365-Konto, wird automatisch das richtige OneDrive zugeordnet.

OneDrive als zentraler Datenspeicher

Der Begriff der Cloud ist Sinnbild dafür, dass es eigentlich egal ist, wo die Daten liegen: Hauptsache, man kann auf sie zugreifen.

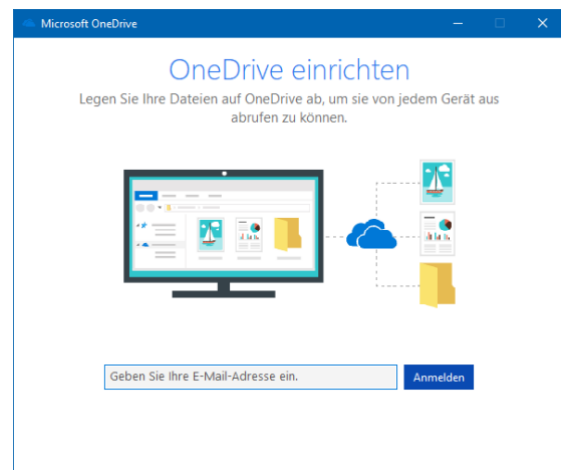
Für Ihre persönlichen Daten hat die Speicherung auf Onedrive einen ganz einfachen Vorteil: Zuhause können Sie durch die internen Synchronisationsmechanismen von Windows 10 lokal auf eine Kopie der Daten zugreifen, alle Änderungen werden automatisch in die Cloud synchronisiert.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Einrichten der Synchronisation

Dass Microsoft Onedrive für wichtig hält, kann man einfach erkennen: Schon nach dem ersten Start Ihres Windows 10 erhalten Sie automatisch eine Meldung, dass sie doch bitte schön die nötigen Einstellungen vornehmen mögen. Widersetzen Sie sich, dann kommt diese Erinnerung mit schöner Regelmäßigkeit immer wieder.

Melden Sie sich mit dem Konto an, zu dem das Onedrive gehört: Das Microsoft-Konto für Onedrive, das Office 365-Konto für Onedrive for Business, oder einfach erst das eine, dann das andere.



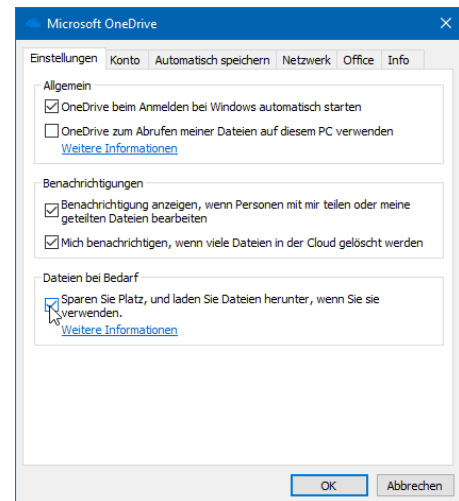
Für mobile Geräte mit kleineren internen Festplatten interessant: Sie können im nächsten Schritt statt des Standardordners für die Dateien, die mit dem Onedrive synchronisiert werden, auch eine Speicherkarte auswählen und so Platz auf der internen Festplatte sparen!

Im Standard legt Windows 10 auf Ihrer Festplatte nur einen Platzhalter einer jeden Datei auf dem Onedrive an. Wenn Sie eine Datei anklicken, dann wird diese vom Onedrive geladen, was natürlich eine Internetverbindung voraussetzt. Um das zu ändern, stellen Sie die Synchronisation und das Herunterladen aller Daten ein.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **Onedrive-Symbol** unten rechts in der Taskleiste, dann auf **Einstellungen**.

In der Registerkarte Einstellungen deaktivieren Sie **Sparen Sie Platz**, und laden Sie Dateien herunter, wenn Sie sie verwenden. Nun werden alle Dateien vom Onedrive mit dem vorher festgelegten Ordner auf Ihrem Windows 10-PC abgeglichen.



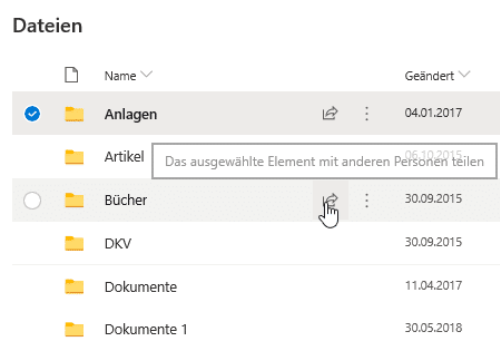
Teilen von Dateien per OneDrive

Am einfachsten können Sie Dokumente über die OneDrive Web-App teilen. Dazu rufen Sie die Anmeldeseite Ihres Microsoft- oder Office365-Kontos und suchen Sie die Datei oder das Verzeichnis, das Sie freigeben möchten. Wenn Sie den Mauszeiger in den Bereich rechts vom Namen bewegen, dann zeigt Ihnen OneDrive das **Teilen-Symbol** an. Klicken Sie darauf.

Im nächsten Schritt müssen Sie entscheiden, ob Sie eine gemeinsame Bearbeitung des Dokumentes erreichen oder eine Kopie senden möchten. Im ersten Fall klicken Sie auf **Outlook**, dann hängt OneDrive das Dokument als Word- oder PDF-Datei an eine neue E-Mail an. Weitere Angaben müssen Sie nicht machen.

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

Wollen Sie stattdessen eine Bearbeitung an der Originaldatei (die dann auch von mehreren Benutzern parallel gemacht werden kann), dann müssen Sie vorher noch zusätzliche Angaben machen. Im Standard kann



jeder Empfänger des Freigabelinks die Datei bearbeiten. Das ist oft nicht gewünscht. In einem solchen Fall klicken Sie auf **Jeder mit dem Link kann bearbeiten** und entfernen Sie den Haken bei **Bearbeitung zulassen**. Wenn Sie

selbst eine E-Mail formulieren möchten, dann klicken Sie **Link kopieren**. Kopieren Sie den erzeugten Dokumentlink dann in die E-Mail. Alternativ können Sie auf **Outlook** klicken und die Mail automatisch versenden lassen.

Office lässt nun die parallele Bearbeitung des Dokuments zu. Da die Datei online gespeichert wird und damit alle Bearbeiter auf derselben Datei arbeiten können, sehen Sie sogar live die Anmerkungen, die ein Kollege gerade macht.

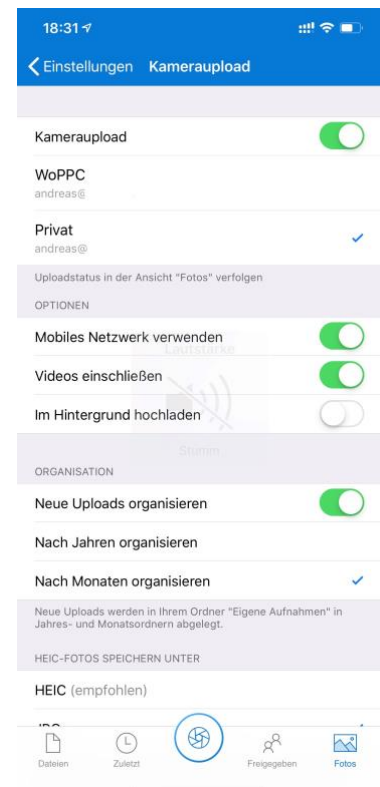
Die Cloud ist überall – Onedrive unterwegs

Die Speicherung Ihrer Daten auf Onedrive verändert ein wenig die Rolle Ihres Windows 10-PCs. Vom zentralen und einzigen Datenspeicher wird er zu einem von vielen Zugangspunkten zu Ihren Dateien. Eine Onedrive-App gibt es für alle möglichen Geräte: Smartphones mit iOS

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

oder Android, Windows und MacOS, selbst auf der XBOX können Sie auf Ihre und die Firmen-Dateien zugreifen.

Dazu laden Sie sich im jeweiligen Store für Ihr Gerät die passende App herunter und folgen den Anweisungen beim ersten Start, um die Einrichtung Ihres Onedrive-Kontos vorzunehmen. Mit der App können Sie mit jedem Ihrer Geräte nicht nur ihre Dateien lesen, sondern auch bearbeiten. Voraussetzung dafür ist, dass Sie zum einen auch unterwegs über eine genügend schnelle Internetverbindung und die entsprechenden Apps, mit denen Sie die Dateien öffnen, installiert haben. Für die Office-Anwendungen Word, Excel, PowerPoint, OneNote ist das einfach, für spezielle Anwendungen, für dies es nur eine PC-Version gibt, wird dies eine Herausforderung.



Onedrive auf Speicherkarten

Ihr lokaler Onedrive-Ordner ist natürlich nichts anderes als ein Ordner auf einem Laufwerk in Ihrem Windows 10-PC, der mit einem großen Speicher in der Cloud synchronisiert wird. Das ist ein klassisches Backup, was Sie auch für eine normale Datensicherung nutzen können.

Wenn Sie nur wenig Speicher zur Verfügung haben, aber trotzdem von OneDrive profitieren wollen, dann nutzen Sie eine Speicherkarte für

So geht's leichter | Online gehen mit Windows 10

OneDrive. Wichtig dabei: Diese muss im Format NTFS formatiert werden. Erst dann lässt Windows 10 es zu, dass Sie diese als Synchronisationsziel für OneDrive angeben. Dies schont den Speicher auf der Festplatte, und macht dadurch das System schneller.

